

Rahmenplan für die Sekundarstufe I

Regionale Schule, Gesamtschule



Deutsch
2019

**Mecklenburg
Vorpommern**



Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Schule und Unterricht, egal in welchem Fach, haben ein übergeordnetes Ziel:

Sie sollen Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, ein eigenverantwortliches Leben zu führen und ihren Platz in unserer Gesellschaft sowie in der modernen Arbeitswelt zu finden. Dafür muss Schule es schaffen, ihnen das Wissen, die Fertigkeiten und die Kompetenzen zu vermitteln, die ihnen den Weg dorthin ebnen. Der Schulabschluss bedeutet gleichzeitig eine gute Perspektive: für den Start in eine Berufsausbildung oder den Zugang zu weiterführenden Bildungsgängen.

Die gezielte Förderung eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin ist an das Prinzip der Anschaulichkeit und Veranschaulichung geknüpft. Sie gestalten ihren Unterricht mit Methoden und Inhalten, die dicht an der Praxis sind und somit das Gelernte anwendbar machen.

Deshalb sind die neuen Rahmenpläne auch nicht als Checkliste zu begreifen, anhand derer Sie behandelte Themengebiete und Lerninhalte abhaken. Der Fokus liegt nicht auf der Stofffülle, sondern vielmehr auf den zu vermittelnden Kompetenzen – und vor allem: auf den Schülerinnen und Schülern. Es geht darum, ihnen eine grundlegende Allgemeinbildung mit auf ihren Weg zu geben und sie in ihrer Persönlichkeitsbildung und ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen.

Sehen Sie die neuen Rahmenpläne dafür als im wortwörtlichen Sinne *dienende* Elemente. Sie sind so gehalten, dass sie auf der einen Seite die Inhalte Ihres Unterrichts konkret und verbindlich festlegen, diese Inhalte mit den zu vermittelnden Kompetenzen verbinden und auf der anderen Seite genügend Freiraum für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler lassen: um den Unterricht eigenständig zu gestalten – und um das Gelernte zu verinnerlichen.

Dabei stehen die einzelnen Rahmenpläne nicht für sich, sondern sind mit denen anderer Fächer verknüpft. Es gibt Querschnittsthemen und Leitprinzipien, die in verschiedenen Rahmenplänen verankert sind, wie etwa die Demokratie-, Rechts- und Friedenserziehung.

Ein Querschnittsthema, das sich durch *alle* Rahmenpläne zieht, ist die Digitalisierung. Schule trägt ihren Teil dazu bei, die Schülerinnen und Schüler von heute für die selbstbestimmte Teilhabe am digitalisierten Alltag zu befähigen. Nicht alles, was technisch möglich ist, ist pädagogisch sinnvoll. Deshalb hat ganz klar das Vorrang, was dem Lernen und den Lernenden nutzt. Das ist die Haltung, die der neuen Generation der Rahmenpläne zugrunde liegt.

Zum einen geht es darum, dass digitale Werkzeuge und Medien den Fachunterricht verbessern und das Lernen erleichtern können. Deshalb sehen die einzelnen Fachpläne die jeweils passenden Anwendungen vor. Zum anderen muss die Digitalisierung selbst Unterrichtsgegenstand sein.

Es geht aber *nicht* darum, den Unterricht auf die Digitalisierung auszurichten, sondern darum, sie in den Unterricht zu integrieren.

Die Rahmenpläne sollen Sie genau dabei unterstützen und Ihnen auch jenseits der Digitalisierung das Grundgerüst für gelingenden Unterricht liefern. Bauen Sie darauf auf, schneiden Sie sie auf Ihre Schülerinnen und Schüler zu, dehnen oder stauchen sie ihre Teile – kurzum: füllen Sie sie mit lernwirksamem Leben!

Ihre



Bettina Martin

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen.....	2
1.1	Aufbau und Verbindlichkeit des Rahmenplans.....	2
1.2	Querschnittsthemen und Aufgabengebiete des Schulgesetzes	3
1.3	Bildung und Erziehung in der Regionalen Schule.....	4
2	Beitrag des Unterrichtsfaches Deutsch zum Kompetenzerwerb	5
2.1	Fachprofil	5
2.2	Bildung in der digitalen Welt.....	6
2.3	Interkulturelle Bildung	7
2.4	Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern.....	7
3	Abschlussbezogene Standards	9
3.1	Konkretisierung der Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss.....	9
3.2	Unterrichtsinhalte	18
	Klasse 7.....	18
	Klasse 8.....	23
	Klasse 9.....	29
	Klasse 10.....	33
4	Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung.....	38
4.1	Gesetzliche Grundlagen	38
4.2	Allgemeine Grundsätze	38
4.3	Fachspezifische Grundsätze	38
4.4	Grundstock von Operatoren im Fach Deutsch.....	39

Zweite, korrigierte Auflage

1 Grundlagen

1.1 Aufbau und Verbindlichkeit des Rahmenplans

Intention	Im Zentrum des vorliegenden Rahmenplans steht die Verankerung der Bildungsstandards für den Haupt- bzw. Mittleren Schulabschluss im alltäglichen Unterrichten. Der Rahmenplan ist als verbindliches und unterstützendes Instrument für die Unterrichtsgestaltung zu verstehen. Die in Kapitel 3.2 benannten Themen füllen ca. 80 % der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit. Die Gesamtunterrichtszeit wird dabei nach der „Empfehlung zur Umsetzung der Kontingenzstundentafel“ bemessen. Dementsprechend sind die Stundenzahlen als Orientierungswert, nicht aber als verbindliche Vorgabe anzusehen. Den Lehrkräften wird somit Freiraum für die eigene Unterrichtsgestaltung sowie für methodisch-didaktische Entscheidungen im Hinblick auf schulinterne Konkretisierungen eröffnet. Die Erstellung eines schulinternen Lehrplans mit dem Fokus auf inhaltliche Aspekte entfällt.
Grundstruktur	Der Rahmenplan gliedert sich in einen allgemeinen und einen fachspezifischen Teil. Der allgemeine Teil beschreibt das alle Fächer verbindende Ziel, den Bildungs- und Erziehungsauftrag in der Sekundarstufe I umzusetzen. Im fachspezifischen Teil werden die Kompetenzen und die Inhalte - mit Bezug auf die geltenden Bildungsstandards - ausgewiesen.
Kompetenzen	Im Zentrum des Fachunterrichts steht der Kompetenzerwerb. Dieser Rahmenplan listet die verbindlich zu erreichenden fachspezifischen Kompetenzen auf, die in der Auseinandersetzung mit den ebenfalls verbindlichen Inhalten entwickelt werden.
Arbeitsbereiche	Für den Unterricht werden verbindliche Arbeitsbereiche benannt, denen Inhalte zugewiesen werden. Die Reihenfolge der Arbeitsbereiche hat keinen normativen, sondern empfehlenden Charakter. Die Gewichtung des jeweiligen Arbeitsbereiches ist aus dem empfohlenen Stundenumfang ersichtlich.
Inhalte	Die Konkretisierung der Arbeitsbereiche erfolgt in tabellarischer Form, wobei die linke Spalte die verbindlichen Inhalte und die rechte Spalte Hinweise für deren Umsetzung im Unterricht enthält.
Hinweise und Anregungen	Neben Anregungen für die Umsetzung im Unterricht zeigen die Hinweise exemplarisch Möglichkeiten für die fachübergreifende und fächerverbindende Arbeit sowie für Verknüpfungen zu anderen Arbeitsbereichen.
Querschnittsthemen	Kompetenzen oder Inhalte, die die im Schulgesetz festgelegten Aufgabengebiete berühren, werden im Rahmenplan als Querschnittsthemen gekennzeichnet.
Verknüpfungsbeispiele	Als Anregung für eine an den Bildungsstandards orientierte Unterrichtsplanung werden im Anschluss an jede tabellarische Darstellung eines Themas Beispiele für die Verknüpfung von Kompetenzen und Inhalten aufgeführt.
Begleitdokumente	Begleitende Dokumente für die Umsetzung des Rahmenplans finden Sie auf der Portalseite des Faches auf dem Bildungsserver (https://bildung-mv.de).

Klasse 9

ca. 120 Unterrichtsstunden

Arbeitsbereich A: Reden ist Silber, Zuhören ist Gold**ca. 40 Unterrichtsstunden**

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
Analysieren der Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Funktionieren von Kommunikation • Kommunikationsmodelle • Vergleichen von Sprachdomänen 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen und theoriegestütztes Bewerten von Kommunikationsverhalten in unterschiedlichen Medien bzw. Domänen, z. B. Literatur, Internet, privater und öffentlicher Raum • materialgestützt über Tendenzen der Gegenwartssprache informieren, z. B. Anglizismen und Fremdwörter, Archaismen, Assimilationen, Jugendsprache, politisch korrekte Sprachverwendung (political correctness)
Sich bewerben <ul style="list-style-type: none"> • Üben von Bewerbungsgesprächssituationen • Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf • Untersuchen der sprachlichen Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Üben anhand von Rollenspielen • Entwickeln von Gesprächsstrategien • Gestalten fiktiver Lebensläufe • Recherchieren von Anzeigen • weitere Beispiele unter 3.1.4.1
Argumentieren und Diskutieren <ul style="list-style-type: none"> • lineares vs. dialektisches Erörtern • materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Kommunikationsbeispiele, z. B. aus sozialen Medien
<i>Möglichkeiten der Verknüpfung:</i> [Arbeitsbereich D] [DRF] [BNE] [BTV] [PG] [BO] [MD1] [MD2]	

*Beispiele für die Verknüpfung von Inhalt und Kompetenzbereichen: **Bewerbung***

Die Schülerinnen und Schüler können im Kompetenzbereich

Sprechen und Zuhören	– verschiedene Kommunikationsformen in Bewerbungsgesprächen anwenden.
Schreiben	– kriteriengeleitet ihren Lebenslauf und ein Motivationsschreiben verfassen.
Lesen - mit Texten und Medien umgehen	– adressatenorientiert Inhalte von Stellenanzeigen erfassen.
Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	– adressatenbezogen Kommunikationsformen bewerten.

Arbeitsbereich B: Zwischen den Zeilen

ca. 40 Unterrichtsstunden

30

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
Einführung in die Literatur des 18. Jahrhunderts <ul style="list-style-type: none"> • literarische Gattungen in ihrem historischen Kontext • Aufklärung, Sturm und Drang • Grundlagen der Drameninterpretation • gestaltendes Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Einbinden biografischer und historischer Aspekte • Erfassen der Grundgedanken der Aufklärung und des Sturm und Drang • aspektorientiertes Interpretieren • szenisches Interpretieren • Untersuchen sprachlicher Mittel in Funktion und Wirkung • produktive Methoden, z. B. Wechsel der Textsorte, Perspektivwechsel, Paralleltext
Pragmatische/nichtlineare Texte <ul style="list-style-type: none"> • Festigen und Anwenden der Kenntnisse journalistischer Textsorten und deren Funktion • Adressatenbezug und Autorenintention • Verfassen einer Sachtextanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen verschiedener regionaler und überregionaler Tages-/ Wochenzeitungen
<i>Möglichkeiten der Verknüpfung:</i> [Arbeitsbereich C] [Arbeitsbereich D] [DRF] [BNE] [BTV] [MD1] [MD3]	

Beispiele für die Verknüpfung von Inhalt und Kompetenzbereichen: **F. Schiller: „Die Räuber“**

Die Schülerinnen und Schüler können im Kompetenzbereich

Sprechen und Zuhören	– ausdrucksvoll und gestaltend rezitieren.
Schreiben	– eigene Interpretationsansätze am Beispiel von Schillers „Die Räuber“ entwickeln.
Lesen - mit Texten und Medien umgehen	– einen Auszug szenisch interpretieren.
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	– Rezitationen vergleichen und kriterienbezogen beurteilen.

Arbeitsbereich C: Ich lese, also bin ich!**ca. 40 Unterrichtsstunden**

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
Lesen von Jugendliteratur und Vergleich mit medialen Adaptionen	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten von Projekte zu Themen wie Literatur in Computerspielen, Filmproduktion, Hörspielproduktion • fächerübergreifendes bzw. fächerverbindendes thematisches Arbeiten mit Informatik, Musik, Sport, Kunst, Fremdsprachen • Vergleichen mit z. B. Computerspielen, Verfilmungen, Inszenierungen, Hörspielen • aspektorientiertes Interpretieren • Anwenden von produktiven Schreibformen
<p><i>Möglichkeiten der Verknüpfung:</i> [Arbeitsbereich B] [Arbeitsbereich D] [DRF] [BNE] [BTV] [PG] [BO] [MD1] [MD3]</p>	

31

*Beispiele für die Verknüpfung von Inhalt und Kompetenzbereichen: **Literaturverfilmung***

Die Schülerinnen und Schüler können im Kompetenzbereich

Sprechen und Zuhören	– ein Unterrichtsgespräch anhand einer ausgewählten Literaturverfilmung führen und sich über eigene und fremde Rezeptionserfahrungen austauschen.
Schreiben	– einen Kommentar zu den Grenzen und Möglichkeiten von Literaturverfilmungen verfassen.
Lesen - mit Texten und Medien umgehen	– ausgewählte Textpassagen interpretierend vorlesen.
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	– ausgewählte Dialoge in Buch und Film vergleichend analysieren.

**Arbeitsbereich D: Arbeitstechniken und Methoden im
Deutschunterricht****integrativ**

32

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
Untersuchen und Überarbeiten eigener Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibtraining auch unter Einbeziehung digitaler Medien • Anwenden von Textverarbeitungsprogrammen
Präsentieren der Arbeitsergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigen von digitalen Präsentationen, Plakaten/Postern, Portfolios • Anwenden von Kriterien zum formalen Aufbau von z. B. Handouts, digitalen Präsentationsformen, Plakaten
Zitieren und Paraphrasieren	<ul style="list-style-type: none"> • Sichern der sprachlichen Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion • Sichern des funktionalen und korrekten Zitierens bzw. Paraphrasierens
<p><i>Möglichkeiten der Verknüpfung:</i> [Arbeitsbereich A] [Arbeitsbereich B] [Arbeitsbereich C] [DRF] [MD]</p>	

*Beispiele für die Verknüpfung von Inhalt und Kompetenzbereichen: **Präsentieren der Arbeitsergebnisse***

Die Schülerinnen und Schüler können im Kompetenzbereich

Sprechen und Zuhören	– ihre Ergebnisse frei und verständlich vortragen und gezielt auf Rückfragen eingehen.
Schreiben	– die wesentlichen Inhalte der Präsentation veranschaulichen.
Lesen - mit Texten und Medien umgehen	– Informationen analoger und digitaler Materialien selektiv und themenbezogen auswerten.
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	– adressatenbezogene verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden.